



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

169 (13.4.1902) Sonntags-Ausgabe 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-96229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-96229)

General-Anzeiger



Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Beitragelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bezogen 25 Pfg.
ausgehend 30 Pfg. vom Quartal.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
in's Haus od. durch die Post 25 Pfg.

Inserate:
Die Kolonnen-Zeile . . . 20 Pfg.
Ausdrucks-Inserate . . . 25
Die Mißla . . . 60

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 377
Expedition: Nr. 218
Zentrale: Nr. 815

Nr. 169.

Sonntag, 15. April 1902.

(1. Blatt)

Die heutige Sonntagsausgabe umfaßt im Ganzen
16 Seiten.

Eine gediegene

Wochen-Zeitung

für nur 20 Pfennig monatlich

mit Trägerlohn 25 Pfg., durch die Post bezogen 25 Pfg. ohne Bestellgeld) liefern wir von jetzt ab jeden Sonntag.

Die „Sonntags-Ausgabe des General-Anzeigers“

enthält:

eine Chronik der Woche,

eine politische Wochenübersicht,

ein Unterhaltungsblatt und

Nachrichten aller Art, sowie Inserate.

Die Sonntags-Ausgabe, welche den Voll-Abonnenten des „General-Anzeigers“ an Stelle des bisherigen Samstag-Abendblattes ohne weitere Zahlung zugeht, soll allen Denjenigen, die während der Woche keine oder wenig Zeit haben, eine Zeitung zu lesen und solchen, die das Bedürfnis nach einem guten Blatte haben, jedoch keine großen Kosten aufwenden können, einen gediegenen Lesestoff zu billigen Preise bieten.

Die Sonntags-Ausgabe ist

am Samstag Abend bis 8 Uhr

und am Sonntag Vormittag von 11—1 Uhr

in der Expedition, sowie in unseren Filialen und Agenturen zum Preise von 5 Pfennig die Nummer zu haben.

Abonnements gegen Vorauszahlung werden von der Expedition, den Filialen, Agenturen und unseren Trägerinnen angenommen.

Wir laden zu sofortigem Abonnement ein.

Direktion u. Redaktion des „General-Anzeigers“

... E 6, 2 ...

Chronik der Woche.

Sonntag, 6. April. Staatssekretär Graf Posadowsky in Karlsruhe.

Montag, 7. April. Die badische 2. Kammer hält ihre erste Sitzung nach den Osterferien. — Der gefangene Burenführer Krüger wird vom englischen Kriegsgericht freigesprochen.

Dienstag, 8. April. Die Zollkommission nimmt ihre Beratungen wieder auf. — Feldmarschall Graf Waldersee feiert seinen 70. Geburtstag.

Mittwoch, 9. April. Reichskanzler Graf Bülow trifft in Wien ein. — Rußland und China unterzeichnen den Randschu-Vertrag.

Donnerstag, 10. April. Die 2. badische Kammer genehmigt den Vertrag über die Main-Neckar-Bahn. — Blutige Straßenunruhen in belgischen Städten, wegen des allgemeinen, gleichen Wahlrechts. — Ein russisch-französisches Geschwader erscheint an der marokkanischen Küste.

Freitag, 11. April. Dem bad. Landtag geht eine Forderung von 500 000 M. als erste Rate für die Rheinegulierung zu. — Graf Bülow kehrt nach Berlin zurück. — Die Straßenunruhen in Belgien dauern fort.

Samstag, 12. April. In Mierdorp dauern die Verhandlungen zwischen Schall Burger und seinen Begleitern und Steijn, Demeet und Delarey fort, ohne bisher zu einem Ergebnis zu führen. Die kriegerischen Operationen gehen, für die Engländer erfolglos, ihren Gang weiter.

Montag, 7. April. Der Stadtrat teilt mit, daß die vielbesprochene Reformschule (Realschule) im Herbst 1902/03 zunächst mit 4 Klassen ins Leben treten soll. — Stadtgärtner Lippel erhält vom Stadtrat die Amtsbezeichnung „Städtischer Garteninspektor“. — Das neue Volkshaus auf dem Rindenhof wird durch Vertreter der hiesigen Kollegien besichtigt.

Dienstag, 8. April. Das neue Börsegebäude wird in Anwesenheit von drei badischen Ministern eingeweiht. Beim Festessen hält Finanzminister Dr. Buchenberger eine vielbesprochene, wirtschaftspolitisch gefärbte Rede.

Mittwoch, 9. April. Es wird mitgeteilt, daß mit Beginn des neuen Schuljahres 3077 Kinder neu in die Volksschule aufgenommen worden sind. Im Ganzen besuchen jetzt 19,854 Kinder die Volksschule. — Der Gesamtan-

schuß für die hier stattfindende Gewerbeausstellung hält eine Sitzung ab.

Donnerstag, 10. April. Im nationalliberalen Verein hält Herr B. Bouquet einen sehr interessanten Vortrag über „Erinnerungen aus den Vereinigten Staaten vom Jahre 1880/81“.

Freitag, 11. April. Der Großherzog läßt telegraphisch mitteilen, daß er leider nicht in der Lage ist, der am Samstag stattfindenden Einweihung des neuen Offizierskasinos beizuwohnen.

Samstag, 12. April. Die Kreisversammlung für den Kreis Mannheim hält ihre diesjährigen Verhandlungen im Rathhaussaal ab. — Es findet die Einweihung des neuen Offizierskasinos statt.

Politische Wochenschau.

Unverändert hat die zweite Kammer des badischen Landtages den Vertrag angenommen, der dem verstorbenen Dasein der Main-Neckar-Bahn ein von Niemand ernstlich beklagtes Ende bereitet. Auch wir haben, wie unsere Leser sich erinnern werden, den Vertrag seiner Zeit als einen Fortschritt begrüßt, und es nur als eine erscheinenswerthe Ergänzung bezeichnet, Baden möchte sich seinen bisherigen Anteil am Güterverkehr über die Bahn sicher stellen lassen. Regierung und Landtag haben solche Vorsicht für überflüssig gehalten; wir wünschen nur, daß die Zukunft ihnen Recht gibt und nicht uns. Sonst war die Beratung besonders bemerkenswert durch die Spaltung, die sie innerhalb der Parteien hervorrief. Die Sozialdemokraten stimmten getrennt, die Entwidlungsfähigen mit Frensch an der Spitze natürlich für den Vertrag. Aus der Mitte der Nationalliberalen aber erhob sich eine begeisterte Stimmung für den Anschluß des badischen Bahnnetzes an Preußen, doch blieb es vorerst die Stimme eines Predigers in der Wüste. Der Landtag war im Uebrigen darin einig, daß es mit dem Verzicht auf die badische Selbstständigkeit eine so dringliche Bitte noch nicht habe.

Die innere Politik des Reiches steht gegenwärtig im Zeichen des Geheimnisses. Graf Bülow reiste von der Zusammenkunft mit Prinetti nach Wien, ohne daß selbst die sogenannten „Wissenden“ aus ihrer Ueberraschung darüber ein Hehl machten. Was er da gewollt habe, verriet der Kanzler auch nicht. Sich erkundigen, wie man über die Erneuerung des Dreibundes denke, nun natürlich! Aber weiter nichts? Das wäre doch seltsam! Graf Posadowsky war zur selben Zeit, als der Kanzler mit den Dreibund-Regierungen Fühlung suchte, in Dresden, München, Würtemberg und Karlsruhe. Er wollte da, nach seiner eigenen Versicherung, mehr, als vergnügte Feiertage wünsch; was er aber wollte, das darf er nicht verrathen. Um so freigelegter dagegen ist alles, was zur Regierung gehört, oder Be-

Die Jungfraubahn im Berner Oberland.



Das Projekt, den 4167 Meter hohen schweizer Gipfel der „Jungfrau“ auf Schienenwegen zu erreichen, rückt seiner Verwirklichung näher und näher. Von der Anfangsstation der Bahn am „Kleinen Scheidegg“ sind die Felsensprengungen gegenwärtig schon mehr als 300 Meter über den Durchbruch am Rothod hinausgerückt. Bald wird die zweite Station, Eiggenwald, erreicht und damit in 2815 Meter Höhe der vierte Theil des kühnen Riesenerkes vollendet sein. Groß sind die Schwierigkeiten, die sich dem Fortschreiten des Werkes darbieten, aber die schweizer Ingenieure sind beharrliche und thatkräftige Arbeiter, und eines nicht zu fernem Tages wird die eifige Jungfrau ihnen doch Erhöhung gewähren müssen. Die „Jungfrau“ wurde zum ersten Male von den Brüdern Adolf und Hieronymus Meyer aus Aarau am 3. August 1811 erstiegen. Im September des folgenden Jahres unternahmen die beiden Brüder einen zweiten Aufstieg, und nun wagten sich auch Andere, Gottlieb Studer, Agostini, Forbes u. f. w., an die schwierige Besteigung des Berges. Im Jahre 1863 wurde er sogar von einer Dame erstiegen. Heute ist man nun daran, die Besteigung des Berges durch eine Bahn zu ermöglichen. Die vorgezeichnete Trace ist auf unserem Bilde dargestellt. Vom Scheidegg ausgehend, erreicht die Jungfraubahn zunächst den „Eiger“, führt dann zu dem viel höher gelegenen „Mönch“, um sich von da

nach dem Gipfel der „Jungfrau“ emporzuwinden. Erklärlicherweise muß die Bahn wiederholt durch Tunneln geführt werden, ja sie endet sogar in einem Tunnel, der am Fuße des letzten Bergkegels in das Gestein eindringt und bis zum Schacht eines Elevators führt, welchem die Beförderung der Reisenden bis zum höchsten Gipfel des Berges zufällt. Diese Anlage ist in unserem Bilde rechts unten im Querschnitt dargestellt.

Tagesneuigkeiten.

— Die artische Nacht und die Phantasie der Eskimos. Eine Eskimo-Legende, die nur wenig bekannt sein dürfte, weiß eine amerikanische Zeitschrift ihren Lesern zu erzählen. In dem reichen Tagesbuch der Bewohner des arktischen Amerikas befindet sich manche kleine Erzählung, die den Stoff zu einem poetischen Märchen liefern würde. Nach einer dieser mit großer Treue von Generation zu Generation übertragenen Legenden hat es nicht immer eine Polarnacht mit monatelanger Dunkelheit und furchtbarer Kälte gegeben. Vor vielen Jahrhunderten ging die Sonne in den Regionen des hohen Nordens niemals unter, und das Land prangte beständig im Säumel blühender Pflanzen und grüner Gefilde, und die Menschen lebten glücklich und in Frieden miteinander. Eines Tages sah man ein weißes Boot lautlos der Küste nahen. Als es landete, erblickten die Leute darin eine schlafende, schöne Jungfrau. Als der Häuptling der Eskimos die schöne Maid aus dem Schlummer weckte und sie fragte, wo sie sei, gab sie an, Telsu zu heißen und aus einem von Eis und Schnee errichteten Schloß im höchsten Norden zu kommen. Dort habe ihr Vater, der Geist des Sturmes, sie wolle aber nicht mehr zu ihm zurückkehren, sondern hierbleiben, wo es viel schöner, heller und wärmer sei. Doch kaum wollte die liebliche Fremde unter dem Dach des Häuptlingshauses, da erhob sich ein furchtbarer Orkan und Dunkelheit verbreitete sich ringsumher. Als es nach langer Zeit wieder hell wurde, fand man unter den Trümmern seiner Wohnung den todtten Häuptling und die zu Eis erstarbte Tochter des Königs der Winde. Seitdem aber wechseln Polartag und Polarnacht alljährlich einmal.

— Weitere Anklagen über Bismarck. Wie man der Voss. Zeitung schreibt, bestanden vier stark angedeutete Anklagen, die gegen

Verein der National-liberalen Jugend. Am nächsten Dienstag, 15. April, Abends 8½ Uhr, findet im Saale des Schöffens (im Hofe) wieder eine Vereinsversammlung statt. In der Herr Amtsrichter Dr. Nach einen Vortrag über „Unsere Stellung zum Centrum“ halten wird. Nach machen auf diesen interessanten Abend schon heute alle Parteifreunde aufmerksam. Möge dieser Abend, wie die Bismarckfeier, eines lebhaften Zuspruches auch von Seiten der älteren Parteifreunde sich erfreuen.

Herr Prediger Kaiser aus Heidelberg, welcher vor 3 Wochen plötzlich verhindert wurde, den angekündigten biblischen Vortrag im Evang. Vereinshaus, K. 2, 10, zu halten, wird nun morgen, Sonntag, 13. April, Nachmittags 3 Uhr, sprechen. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Die Lebensbilder. Der seit wenigen Tagen im alten Börsen-saal, E. 4, 1, neu aufgestellte Originalgemälde „Die Lebensbilder“ hat auch hier wieder seine bekannte Jugtraf. Man kann sich nur schwer wieder losreißen. Interessant ist auch ein Vergleich der beiden Gemälde Börsen und Lebensbilder, man sieht, wie sich die Technik der Malerei geändert hat. Die Ausstellung bleibt nur noch kurze Zeit, deshalb ist ein baldiger Besuch anzurathen. Heute ist dieselbe bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Verbotener Weinvertrieb. In Zwingenberg fand vor dem Amtsgericht eine Verhandlung gegen den Weingroßhändler J. Sch. in Densheim statt, wobei die richterliche Entscheidung erfolgte, daß der Verkauf eines mit beschlagnahmtem Wein vermischten ausländischen Rothweins (ohne jedwede weitere Bezeichnung) nach dem Nahrungsmitte-gesetz nicht gestattet und als Täuschung anzusehen sei, und daß es seinen Unterschied mache, daß dieser Verstoß bisher häufig vorgekommen sei. Ein solcher Verstoß werde von dem Publikum immer als ein deutscher Rothwein angesehen, es könne ohne besondere Bezeichnung nicht vermutet werden, daß man es mit einem spanischen oder italienischen Rothwein und einem beschlagnahmten Wein zu thun habe. Sch. wurde wegen dieser Täuschung mit 50 M bestraft. Außerdem war der in Frage stehende Wein effigentlich und es erhielt deshalb Sch. noch eine weitere Strafe von 50 M wegen „Fälschung“ nach § 11 des Nahrungsmitteleges.

8 Uhr-Vadenstich in der Schuhwarenbranche. Der Verein der Schuhwarenhändler Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung hat in seiner achtundzwanzigsten Monatsversammlung beschlossen, für die Brande den 8 Uhr-Vadenstich (ausgenommen die bereits festgelegten Ausnahmestände) einzuführen und die häufig mit diesem Geschäftsbetrieb verbundenen Konfessionsgeschäfte einzuladen, sich dieser Veranstaltung anzuschließen. Ueber ein Drittel sämtlicher Mannheimer Schuhwarenhändler haben sofort hierzu ihre Zustimmung schriftlich erklärt. Es wurde ein Komitee gewählt, mit dem Auftrag, die weiteren geeigneten Schritte bei den Interessenten und der Behörde zur baldigen Erreichung dieses Zieles einzuleiten.

Konfurs in Baden. Ueber das Vermögen des Verstorbenen Otto Haag in Freiburg; Konkursverwalter Generalagent Kell in Freiburg; Anmeldefristen 20. April.

Aus dem Großherzogthum.

BC. Brachial, 11. April. Anlässlich der Beratung des städt. Bauausschusses gab im Bürgerstadtsaal Oberbürgermeister Stritt einen Überblick über die allgemeine Lage der städtischen Finanzen, die in Anbetracht der ungünstigen Verhältnisse als durchaus erfreulich zu bezeichnen sei. Unter dem von überall her berichteten wirtschaftlichen Niedergang hat Brachial keineswegs zu leiden gehabt. Der Zustrom auswärtiger Arbeiter hat in der hiesigen Maschinenfabrik ohne Schwierigkeit Aufnahme gefunden, die Beschäftigung ist auch dieses Jahr wieder eine recht lebhafte, die Sparlässe hat wieder bedeutende Ueberschüsse ergeben, der Betrag der Verbrauchssteuer auf Getränke hat sich gehoben und auch das Gaswerk hat, trotz erheblichen Aufwandes für Modernisierung, eine Mehrertragslage erzielt.

11. April. Hier haben die Gesellenprüfungen bereits begonnen. Es waren rund 100 Lehrlinge, die 17 verschiedenen Gewerben angehören, zur Prüfung erschienen; außerdem mußten noch weitere 140 Gesellenstände solcher Lehrlinge beurteilt werden, welche auf Grund ihrer Schulzeugnisse von der Ablegung der theoretischen Prüfung befreit werden konnten.

Sport.

Für Mannheim und München schließt heute das Gros der Rennen des Reichstags-Meetings beider Plätze. Nachdem die Handicap in allen Fällen vor acht Tagen ein recht gutes Rennergebnis erzielt hatten, ist nicht daran zu zweifeln, daß auch für die noch offenen Rennen der beiden südlichen Plätze sich ein gleiches Interesse unserer Rennschaffner kundgeben wird.

Leut. Bante kam im Jungfern-Jagd-Rennen zu Karlsruhe mit Vertheilung am letzten Pferde zu Fall und zog sich hierbei einen Bruch des linken Schenkelbeins zu.

Tagesordnung

des Schwurgerichts beim Groß. Landgericht Mannheim für das II. Quartal 1902.

Montag, 14. April:
Vormittags 9 Uhr: J. S. gegen Wilhelm Kreuzer von Baden, wegen Unterschlagung im Amt.

Vormittags 9 Uhr: J. S. gegen Richard Eitel von Breidenberg und Hugo Will von Bad, wegen Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz und Anstiftung hierzu.

Dienstag, 15. April:
Vormittags 9 Uhr: J. S. gegen Josephina Kraus von Oberland, Johann Baptist Pfeuffer von Landau und Friedolin Wöppel von Hoffenheim, wegen Meineids, Anstiftung hierzu und Unterbrechung der Verleitung zum Meineid.

Mittwoch, 16. April:
Vormittags 9 Uhr: J. S. gegen Karoline Weder von Salsbrunn, wegen Kindesentführung.

Vormittags 11 Uhr: J. S. gegen Leonhard Sterkeller von Salsbrunn, Georg Scheller von Bad und August Schmitt von Zetteln, wegen Meineids, Anstiftung hierzu und Unterbrechung der Verleitung zum Meineid.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Groß. Hof- und Nationaltheaters Mannheim.
Sonntag, 13. April (A): „Die Jambertiere“. Montag, 14. (B): „Die Geister“. (Zel. Ma. Werber als Gast.) Dienstag, 15. (A): „Die verurtheilte Frau“. Mittwoch, 16. (B): „König von Julius Ringer. Operette“. Die Zwillingsschwester. Donnerstag, 17. (B): „Der Barbier von Sevilla“. Freitag, 18. (A): „Die verurtheilte Frau“. (Montendefert: Zel. Gertrud Kacobi als Gast.) Samstag, 20. (B): „Triften und Hölle“.

Der „Verein für Musikische Kirchenmusik Mannheim“ gibt nächsten Mittwoch, 16. April, in der Concordienkirche ein Konzert unter Mitwirkung von Fräulein Koller, der Herren Fritz Müller, Albrecht Gänlein, Carl Müller und Joh. Stegmann. Die „Vertragsfolge“ weist eine glänzende Reihe bester Komponisten auf.

Das Rhein-Erweiterer gab am Donnerstag sein zweites Konzert in Florenz, das den Höhepunkt der bisherigen Tournee bedeutete. Ueber 2000 Zuhörer brachten nach jeder Nummer in begeisterter Beifall aus, der sich am Schluss zu entlosten Jubel steigerte. Hunderte erwarteten Weintrauben nach dem Ausgange zur Verabschiedung. Es war laut „Münd. N. N.“ der denkbar glänzendste Abend.

Kulturbuch. Dr. Walter Knappert, Privatdozent der Philosophie an der Heidelberger Universität, ist in Berlin im Alter von 31 Jahren plötzlich gestorben. — Die Studenten-

fahrt nach Paris ist nun, wie das V. T. mittheilt, endgültig aufgegeben. Die „Männer“-Auführungen werden lediglich in zwei ausländischen Städten und zwar in Antwerpen und Utrecht stattfinden. — 29. April in Paris ist allen Ehrentagen zu seinem hiesigen Geburtstage aus dem Wege gegangen. Er hat Mannheim am 9. ds. Mts. verlassen und eine Reise angetreten. Ueberrumpelt, wohin und auf welche Zeit. Das war zu erwarten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Schiffsanfall auf dem Rhein.

Mann, 11. April. Oberhalb der Eisenbahnbrücke ereignete sich heute Vormittag auf dem Rhein ein Schiffsanfall, bei welchem ein Menschenleben zu Grunde ging. In Folge heftigen Wellenschlags eines vorüberfahrenden Dampfers sank ein bis zu dem Rande gefüllter Sandnach und mit ihm die aus drei Mann bestehende Besatzung des Nachens. Zwei der Sandfänger konnten sich durch Schwimmen retten, während der dritte, ein Familienvater mit mehreren unversorgten Kindern, den Tod in den Wellen fand.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Berlin, 12. April. Der Kaiser begab sich Morgens 9 Uhr vom Militärparkhof nach dem Schießplatz Kummersdorf. Gestern Abend waren zum Thee geladen Universitätsrektor Meule von Stradonitz und Ministerialdirektor Alhoff.

Volkskommission.

Berlin, 12. April. Die nächste Sitzung der Volkstarkommission ist erst am Dienstag.

Die Währung in Belgien.

Brüssel, 12. April. „Petit Bleu“ berichtet: Während der gestrigen Tumulte vor dem Volkshaufe sammelte sich eine große Menge aus dem Plage der alten Getreidehalle an. Gendarmen machte Anstalten, den Platz zu säubern. Als die Menge Widerstand leistete, stürmten einige Schutzeleute auf die Gruppen los, die zurückwichen. Plötzlich entzündeten die Laternen in der Rue de la Montagne des Beants, die Bürgerwehr dringt vor und wird mit Schüssen empfangen, die aus Fenstern abgegeben werden. Die Bürgergarde weicht zurück. Ein Offizier wird am Hals durch eine Kugel gestreift. Der Oberst ordnet an, Feuer zu geben, falls aus den Fenstern geschossen wird. Als die Gasanzünder die Laternen wieder anzünden, sieht man, daß der Barrikadenbau begonnen hat. Die Gendarmen jagen die Menge in die Flucht. Von den Verhaftungen, die am Volkshaufe vorgenommen wurden, werden sechs aufrechterhalten. Es sind junge Leute; vier tragen Revolver.

Der Burenkrieg.

Utrecht, 12. April. Dr. Leyds erklärte dem Vertreter des Reuterschen Bureau, daß die gestern in London verbreitete Meldung über die erfolgte Festsetzung von Friedensbedingungen schon aus dem Grunde nicht richtig sein kann, weil die Konferenz der Burenführer im Augenblick der Aufgabe jener Depesche noch gar nicht stattgefunden habe. Der Friede würde übrigens nicht geschlossen werden, ohne daß die Burenvertreter in Europa sich mit der Angelegenheit befassen würden. Auf die Frage, ob die Konferenz, der Leyds gestern befohlen, zur Besprechung der Friedensverhandlungen einberufen worden sei, erwiderte Leyds, dieselbe sei nur eine der Beratungen, die er regelmäßig mit den Burenvertretern habe. Sie dauern nur verhältnismäßig kurze Zeit, nämlich von 8½ bis 11 Uhr.

Badischer Landtag.

62. Sitzung der Zweiten Kammer.

R.N. Karlsruhe, 12. April.

Präsident Gönner eröffnet nach 9 Uhr die Sitzung. Fortsetzung der Beratung des Eisenbahnbetriebsbudgets. Abg. Dietrich (Str.) spricht den niederen Beamten die Anerkennung aus für den Last, mit dem sie den Dienst belegen. Redner bringt eine Reihe allgemeiner Wünsche vor und befaßt sich über die oft rigorose Art der Gehaltsvermehrung durch Unterbeamte. Abg. Bing anerkennt die Veranlassung als eine fortschrittliche, die das Interesse des Ganzen im Auge behalte. Die Vorschläge des Abg. Brühl seien der Diskussion wohl werth und würden auch von der Budgetkommission beachtet. Die badische Verwaltung könne den Vergleich mit denjenigen anderer Staaten ausstellen, besonders in Bezug auf das Wagenmaterial 3. Klasse. Redner befragt über besondere Zugverbindungen mit ermäßigten Fahrpreisen von Karlsruhe nach Baden. Im Interesse des Personals sei die Personsperrre zu begründen.

Abg. Eichhorn (Sog.) befragt über eine gesunde, muthige Tarifpolitik, die auch die Gefahr der Selbstständigkeit verringere. Mit der Personsperrre, die sich bald einleiten werde, sei auch er einverstanden. Redner tritt sodann aus Sparsamkeitsgründen für Aufhebung der ersten Wagenklasse ein. Ungerer ist es aber, die Löhne der Arbeiter verantwortlich zu machen für die Erhöhung der Ausgaben, über die Herabsetzung der Arbeitszeit, die dringend notwendig gewesen. Zum Falle Weipert möchte er nur bemerken, daß derselbe gewiß schuldig und mit Recht bestraft worden sei, aber auch die Verwaltung sei nicht frei zu sprechen. Des Weiteren befragt Redner eine weitere Ausbreitung des Arbeiterverbandes auf den Eisenbahnen und Zulassung der Arbeiter in den Personenzügen. Auch halte er die Gründung einer süddeutschen Tarifgemeinschaft für geboten.

Minister v. Brauer erklärt, daß Badens Eisenbahnpolitik nach volkswirtschaftlichen Grundsätzen geleitet werde, woraus auch die Erhöhung der Ausgaben hervorgehe. Mit Einführung der Bahnstopperrre würde auch das Kleitern der Schaffner an den Zügen aufhören. Die Klagen über die Arbeiterlöhne und die Arbeitszeit seien nicht gerechtfertigt, wenn er auch gebe, daß Verbesserungen noch erforderlich seien. Wegen einer süddeutschen Eisenbahngemeinschaft habe er auch nichts eingebracht, wie ja auch schon gemeinschaftliche Besprechungen in dieser Richtung stattgefunden.

Abg. Reutewitz bringt eine Reihe Wünsche lokaler Natur vor und bemängelt die schlechte Beleuchtung in den Nebenbahnen. Fortsetzung Montag 4 Uhr.

Volkswirtschaft.

Wochenbericht

der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parzifus u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Auch die laufende Woche bezeugt die Vorse nicht die erwartete Belebung des Verkehrs und selbst das Zeitungsergebnis der neuen russischen Anleihe mit feindlichen Mißgunst veranlaßt die schon seit geraumer Zeit beobachtete Theilnahmslosigkeit der Spekulation und des Publikums herabzumindern. Sein Gebiet hatte

nennenswerthe Umsätze zu verzeichnen und sogar der Anlagemarkt, dem der Quartalwechsel vorübergehend erhöhte Thätigkeit gebracht hatte, liegt fast vollständig still. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß diese Geschäftslage nicht zuletzt auf die wenig erfreulichen Meldungen zurückzuführen ist, die über die Lage unserer Industrie neuerdings in die Öffentlichkeit gedrungen sind und die in sehr schroffem Gegensatz stehen zu der optimistischen Auffassung der Verhältnisse, die noch vor wenigen Wochen in weiten Kreisen herrschte. Auch dort, wo man selber immer mit Befriedigung auf die erhöhte Beschäftigung hinwies, gibt man heute zu, daß diese zu großem Theil mit Preisen erlangt ist, die einen Ruhen fast vollständig ausschließen.

Dies gilt insbesondere auch von der elektrischen Industrie, in welcher der Wettbewerb der verschiedenen großen Gesellschaften für das Fabrikationsgeschäft Preise gezeigt hat, die auf die Dauer kaum aufrecht erhalten werden können. — Auf dem Rohlenmarkt brachte der März zwar keine Verschlechterung der Lage, aber auch nicht die geringste Besserung und von einzelnen Seiten wird sogar berichtet, daß sie für April eine weitere freiwillige Produktionseinschränkung beabsichtigen. Alle diese Umstände lassen die allgemeine Lage für die nächste Zukunft noch nicht in rosigem Lichte erscheinen, und wenn es auch zum Schluß der Woche nicht an vereinzelten besseren Meldungen fehlte, so dürfen daran keine zu großen Hoffnungen geknüpft werden.

— Doch in unserem Nachbarland Oesterreich vorläufig ebenfalls noch keine Besserung abzusehen ist, ergibt sich aus dem Geschäftsbuch der Kreditanstalt, in dem die Verwaltung jetzt schon auf eine voraussichtliche empfindliche Mindereinnahme in dem Einkommen des laufenden Jahres aufmerksam machen zu müssen glaubt, ein Beweis dafür, daß auch dort das Publikum die geschäftlichen Verhältnisse noch nicht mit besonderem Vertrauen betrachtet und sich hinsichtlich der Anlegung von Kapital in industriellen Unternehmungen große Zurückhaltung auflegt. — Im Uebrigen blieben die deutschen Börsen ohne besondere Anregung von auswärt. Die Hausse, die in Amerika wieder für einzelne Eisenbahngesellschaften, insbesondere Louisville und Nashville, inszeniert wird, machte keinen Eindruck. Die Erfahrungen der letzten Jahre und die immer mehr verbreitete Meinung, daß auch in Amerika dieses Jahr Vorwärtstreiben über längere oder lang zu ungünstigen Rückwirkungen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes führen möge, haben die Börsen vorsichtig gemacht. — Der Reichsbank-Ausweis für die erste April-Woche zeigt den üblichen Abfluß. Der Metallbestand ist um 14 Mill. Mark größer, während das Wechselportefeuille um 74 Millionen, die Lombarddarlehen um 7 Millionen zurückgegangen sind. Uebrigens sind auch die Depositionen um 26 Millionen kleiner, die neuerliche Noten-Emission aber stieg von 101 Millionen in der Vormoche auf 140 Mill. Am offenen Markt ist die Geldflüssigkeit und demgemäß die Marktlage nach Diskonten eine sehr große. Auch für die nächste Zeit dürfte wie mit außerordentlich flüssigem Geldstand zu rechnen sein. — Die Courve zeigten auf fast allen Gebieten ein langsameres Abwärtstreiben und erst gegen Ende der Woche trat hierin in Folge der erwähnten günstigeren Meldungen ein Stillstand ein. Bank-Aktien waren gedrückt, hauptsächlich durch schwächere Wiener Courve, die mit den Auslassungen der Kreditanstalt über die allgemeine Lage begründet wurden. — Monan-Aktien haben nach theilweise nicht unerheblichen Rückgängen ebenfalls zum Schluß wieder keine Courverhöhungen aufzuweisen. Auf dem Anlagemarkt sind kaum Veränderungen zu verzeichnen. Von ausländischen Renten waren Spanien besser auf die bevorstehende Reorganisation der Bank von Spanien und die beabsichtigte Regulierung der Valuta.

Getreide.

Getreide-Wochenbericht vom 12. April 1902. Das Getreidegeschäft bewegte sich diese Woche unter dem Einflusse des eingetretenen Frühjahrswetters in engen Grenzen, und kamen nur vereinzelte Abflüsse zu etwas gedrückten Preisen zu Stande. Erst als gegen Schluß der Woche der amerikanische Getreidebericht bekannt wurde, nach welchem die Erzeugung der Winter-Weizen-Ernte 4—5 pCt. unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre ist, hat sich die Tendenz wieder etwas befestigt, und sind die Preise heute ungefähr die gleichen wie vorige Woche. Wir notiren: Weizen 2: A 136, Manja 2: A 134—135, Laplata-Weizen: A 133—135, Rum. Weizen: A 125—132, Russ. Weizen: A 124—130, Norwegen 1: A 132—134, Russ. Roggen: A 106—108, Russ. Hafer: A 130—140, Nordb. Hafer: A 165—170, Futtergerste: A 98—100, Dinkelmalz: A 93 bis 94, Laplatamais: rye terms A 93—94. Alles per Tonne cfr Rotterdam/Antwerpen.

Mehl.

Die Tendenz war keine einheitliche. Zum Wochenanfang kam jedoch eine gewisse Festigkeit und Stetigkeit zum Durchbruch, die theilweise auch in den Auslandspreisen zu Tage trat und den Weizenmarkt etwas mehr belebte. Etwas mehr Ansturm führte zu einigen größeren Käufen, allerdings zu immer noch unlohnenden Preisen. In dieser Beziehung wird in absehbarer Zeit keine Besserung zu erwarten sein, es gibt immer noch Leute, die das einzige Heil in Verschleuderung ihrer Waaren zu erblicken scheinen. Der Abzug fälliger Noten erfolgt wieder sehr schlecht, so daß ziemlich Lager bildet. Die Hoffnungen auf eine Belebung des ganzen Weizenhandels für das Frühjahr sind deshalb sehr zusammengedrückt. Futterartikel liegen wesentlich flauer und sind nicht so stark gefragt.

Kaffee.

Der Markt blieb seit unserem letzten Bericht nahezu unverändert, wenn auch ein gewisses Gefühl der Nachbesserung und der Notwendigkeit zu Tage tritt über die erneut starken Anfahren in Santos, die durchaus nur erwidert sind.

Wein.

Soweit sich beim Weinbau etwas voraussagen läßt, sind die Aussichten für den Herbst 1902 recht günstig; denn das kräftige Frühlingsfrucht trägt wohlgenährte Ähren, es finden sich wenig Spuren von Schädlingen vor und die Reben konnten rechtzeitig und bei geeigneter Witterung vollzogen werden. Ueber die allgemeine Lage des Weinhandels läßt sich sowohl in älteren als auch in neuen Weinen nichts Ungünstiges berichten, da der Absatz in den jüngsten Tagen recht beträchtlich und die Preise keinen erheblichen Schwankungen unterworfen waren.

Tabak.

Mannheim. Wie immer während der zweiten Vermahlung liegt auch momentan das Geschäft ruhig. Die Preise sind fest, da kein dringendes Angebot besteht und 2½ der Ernte bereits in den Händen der Fabrikation ist. Bei dem Fortschritt der Tabake müssen ungemein viel frische Blätter befreit werden, so daß sich die Tabake höher kalkulieren als Anfangs vermutet wurde. Einzelne Zeitungen fordern außer dem Defalo von 20 pCt. noch 20 pCt. losz. Blätter, so daß höchstens 60 pCt. übrig bleiben. Nach kräftigen Tabaken, Schneidgut wie Samergut, besteht einige Frage, die jedoch kaum befriedigt werden kann, da infolge der beiden letzten letzten Jahrgänge kräftige konsistente Tabake fast ganz fehlen.

Golz.

Man spricht uns vom Rhein: Die Tendenz am süd-deutschen Pretermarkt hat sich in letzter Zeit ganz entschieden gefestigt. Besonders nach „guten Wör“ herrscht roge Nachfrage, die sich natürlich in steigenden Preisen geltend macht. Wenn auch der Konsum im Allgemeinen kein lebhafter genannt werden kann, so ist doch immerhin ein Rückgang vollständig ausgeschlossen. Im Gegentheil glauben wir mit ziemlicher Sicherheit für die nächsten Sorten, so z. B. schmale Waare, in „guter Qualität, eine gewisse Stabilität in Aussicht stellen zu dürfen, da dieser Artikel stark begehrt ist, und die Vorräte ziemlich minimal sind. — Norbische Waare hat weiter angezogen. In 5° 4° 7° sind die guten Sorten von Petersburg und Sundsvall vollkommen anverkauft. Gegenüber den vorjährigen Preisen läßt sich jetzt schon eine ganz bedeutende Zieherung — in einzelnen Sorten, bis zu 25 pCt. Konstanten. Trotzdem dürfte diese aufführende Bewegung bei Weizenholz — Weizenholz, in

**Stenograph und
Maschinen-schreiben**
per sofort gesucht.
Fameler aus der Pante-
bevorzugt. Gehalt 1200 M.
per Monat. Schreiben auf-
14 56 8. 11. an: H. B. 11. 11.
Wannheim.

Für Frühjahr u. Sommer

empfehle in reichhaltiger Auswahl selten vorthellhafte Gelegenheitsposten

Damenkleiderstoffe

in allen Farben und nur vorzüglichen Qualitäten

22877

Waschseide, Organdy, Zephyr, Kattune etc.

aussergewöhnlich billig.

Buxkins, Cheviot u. Kammgarn

für Herren- u. Knabenanzüge

sehr preiswerth.

F 2, 7. J. Lindemann, F 2, 7.

Linoleum-Ausverkauf.

Sch. bringe von heute ab im

Laden D 3, 7 Planken

früher Steinthal'scher Laden

einen großen Posten

Linoleum-Teppiche,

Linoleum-Stückwaare, 2 Meter breit,

Linoleum-Läufer, in 90 und 67 cm Breite

sowie einen großen Posten

Linoleum- und Wachstuch-Reste

zu selten billigen Preisen zum Ausverkauf.

20063

D 3, 7

Planken

M. Gold

vis-à-vis der Delikatessenhandlung Gund

D 3, 7

Planken.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Gesellschaft für elektrische Industrie

Karlsruhe (Baden).

Die über die Herabsetzung und Erhöhung des Grundkapitals gefassten Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung vom 3. April d. J. sind in das Handelsregister eingetragen worden.

Gemäß diesen Beschlüssen bieten wir den Aktionären folgendes Bezugsrecht an: Auf je 2 Aktien unserer Gesellschaft und Zahlung von Mk. 400.— kann man zwei Vorrechtsaktien und Mk. 600.— 5 pSt. Schuldverschreibungen eines an erster Stelle hypothekarisch gesicherten Anlehens bezogen werden. Die Ausübung des Bezugsrechts auf die Vorrechtsaktien und die 5 pSt. Schuldverschreibungen kann nur gemeinschaftlich und gleichzeitig erfolgen.

Die Vorrechtsaktien erhalten nach Dotierung des gesetzlichen Reservefonds (§ 26 der Gesellschafts-Statuten) aus dem Reingewinn, soweit daraus nicht statuten- oder vertragsschuldige Entnahmen zu berücksichtigen sind, eine Dividende von 5 pSt., alsdann die Stammaktien eine Dividende bis zu 5 pSt.; über die Vertheilung des alsdann verbleibenden Restes des Reingewinns beschließt die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsraths. Beschließt die Generalversammlung aus dem verbleibenden Rest die Vertheilung einer weiteren Dividende, so ist diese gleichmäßig auf die Vorrechts- und Stammaktien zu vertheilen.

Im Falle der Auflösung der Gesellschaft (§ 24 der Gesellschafts-Statuten) erhalten die Vorrechtsaktien vor den Stammaktien zunächst einen Betrag von Mk. 200.— auf jede Aktie. Die darüber hinausgehende den Aktionären zufallende Quote wird gleichmäßig auf die Vorrechts- und Stammaktien vertheilt, wobei jede Vorrechtsaktie von Mk. 1000.— mit Mk. 800.— und jede Stammaktie von Mk. 1000.— an dem zur Vertheilung kommenden Betrag partizipiert.

Zum Zwecke der Ausübung des Bezugsrechts sind die Aktien mit Dividenden-scheinen und Talon bis spätestens Dienstag den 6. Mai d. J. entweder bei der Gesellschaftskasse, Siemensstraße 1, oder den Bankhäusern Breit & Gomburger und Ed. Koelle hier

einzuweisen. Bei der Einreichung ist der Zeichnungsschein für den Bezug der Vorrechts-Aktien zu unterzeichnen und der Betrag der Einzahlung auf diese Aktien mit Mk. 400.— und der Betrag von Mk. 600.— für Mk. 600.— 5 pSt. Schuldverschreibungen zu entrichten.

Diejenigen Aktionäre, deren Besitz an Aktien nicht durch 2 theilbar ist, können gleichwohl diese Aktien und den auftheiligen Boardbetrag hinterlegen. Der Vorstand wird in solchen Fällen einen Ausgleich mit anderen Aktionären herbeizuführen suchen.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird im Verhältnis von 2 zu 1 zusammengelegt. Die Aktien, welche von dem Bezugsrechte, wie vorstehend bestimmt, keinen Gebrauch gemacht haben, werden aufgefordert, ihre Aktien mit Dividendenscheinen und Talon bis spätestens 31. Juli d. J. zum Zwecke der Zusammenlegung bei einer der vorgenannten Stellen einzuweisen. Von den eingereichten Aktien wird je eine von beiden zurückgehalten, eine dagegen den Aktionären zurückgegeben. Die bis zum 31. Juli d. J. nicht eingereichten Aktien und die eingereichten Aktien, soweit deren Anzahl durch 2 theilbar ist und der Gesellschaft nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, werden für kraftlos erklärt. Der Vorstand wird sich bemühen, bezüglich der theilbaren Beträge einen Ausgleich unter den Aktionären herbeizuführen, ohne in dieser Beziehung eine Verpflichtung übernehmen zu können.

Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien auszugebenden neuen Aktien werden im Sinne des § 240 H.G.B. durch die Gesellschaft verwerthet und der Erlös den Beteiligten ausbezahlt, oder sofern nach den Bestimmungen des H.G.B. die Berechtigung zur Hinterlegung vorhanden ist, hinterlegt.

Nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 3. April d. J. sollen für die auszugebenden Vorrechtsaktien keine neuen Aktien titel geschaffen, vielmehr die in den Besitz der Gesellschaft gelangenden alten Aktien als Vorrechtsaktien kenntlich gemacht werden durch den Aufdruck „Gültig als Vorrechtsaktie“. Die Aktien, gegen welche das Bezugsrecht nicht ausgedeutet wird, erhalten die Eigenschaft als Stammaktien und werden mit dem Aufdruck versehen: „Gültig als Stammaktie“. Von den zusammengelegten Aktien erhält je eine den Aufdruck: „Gültig geblieben gemäß Zusammenlegungsbeschluss vom 3. April 1902“ und „Von der Gesellschaft zurückgehalten auf Grund des Zusammenlegungsbeschlusses vom 3. April 1902“.

Karlsruhe, den 10. April 1902.

Der Vorstand.

Dr. Krebs.



PREIS: Mark 4.50 ohne Register.

Ich warne vor Verwechslung mit anderen, theueren Registratoren.

Heinrich Zeiss' Union-Registrator No. 1 ist von vorzüglicher Ausstattung. — Er hat eine Mechanik mit seitlich aufgehenden Röhren, zweifarbige Holzbohle, zweifach polirt, Deckel mit feinstvernickeltem Beschlag.

22924



PREIS: Mark 3.50 ohne Register.

Heinrich Zeiss' Union-Registrator No. 2 ist im Wesentlichen derselbe Apparat wie No. 1, er hat nur einen einfacheren Deckel ohne Nickelbeschlag. Mechanik ohne Zahnstange. Die Mechanik, das Brett sind von gleicher Güte wie bei No. 1.

Für meinen Union-Registrator leiste ich 15 Jahre Garantie.

Registereinslagen aus reinstem italienischem Pergamentpapier jeder Buchstabe, jedes Blatt mit Leinwand hinterlegt Mk. 0.40 pro Stück. Verlangen Sie Preisliste, auch nach billigeren Ausführungen.

HEINRICH ZEISS, Hoflieferant

Frankfurt a. M.

36 Kaiserstrasse 36.

Filiale in Mannheim C 3 No. 9.

Zum 24. April. Fahnen, Flaggen, Banner

22838

von Marine-Schiffsflaggentuch.

Jubiläums-Wappen. — Lampions. — Fackeln.

— Spezieller Fest-Katalog gratis und franco. —

C. F. Menger,

N 2, 1.

Mannheim.

Telephon 569.

Wie erzielen wir einen guten Graswuchs?

Von allen Seiten wird, weil Thomaasch Knapp und Lohr theurer ist, zur Düngung des Wiesen Superphosphat empfohlen. Eigentlich hätte dies in Deutschland schon viel früher geschehen sollen. Auf allen besseren Wiesen ist Superphosphat sehr zweckmässig. Die schärfsten Bauern in der Schweiz haben dies schon längst erkannt und düngen ganz allgemein ihre Wiesen und Weiden mit Gülle (Stallflüssigkeit) und Superphosphat. Daher das vorzügliche Gedeihen und Hon in der Schweiz, daher mit die guten Resultate der Viehhaltung und Viehzucht der Schweizer Bauern. Machen wir Bauern in Süddeutschland und Norddeutschland es ihnen doch nach. Da wir keine Gülle zur Wiesen Düngung haben, weil wir den Stallmist zur Kräftigung der Felder brauchen, versuche man nur einmal eine Düngung mit 1 1/2 — 2 Zentner Ammoniak-Superphosphat und 3 Zentner Kainit. Die meisten Landwirthe ahnen gar nicht, welche Quantitäten der besten Gräser dann ein prussischer Morgen (1 1/2 ha) hervorbringt. Man mache also einmal diesen Versuch.

573

Schöne Wohnungen

von 6, 7 u. 8 Zimmern mit

Zubehör zu vermieten.

Näh. Rheindammstr. 12,

(G 8, 29).

Möbl. Zimmer

B 6, 9 ein möbl. Zimmer

zu vermieten. 5091

B 6, 10 ein möbl. Parterre-

Zimmer zu v. 832

D 5, 3 2 Treppen, gut möbl.

Zimmer u. ein möbl. Zimmer

mit ob. ohne Heizung zu v. 827

F 7, 13 ein möbl. Zimmer

mit ob. ohne Heizung zu v. 834

M 5, 12 2 Treppen, gut möbl.

u. ein möbl. Zimmer zu v. 832

N 3, 17 ein möbl. Zimmer

zu v. 832

R 3, 2b

2 Treppen, fein möbl.

Zimmer mit beheiztem Boden

zu v. 832

H 4, 16 18 möbl. Zimmer

zu v. 832

Schlafstellen

T 4, 27 ein möbl. Zimmer

zu v. 832

zu v. 832

zu v. 832

Züchtiger

Werkzeug-Schlosser,

welcher auch elektrische Kraft-

einrichtungen zu behandeln

versteht, zum sofortigen Eint.

in hiesige Fabriken gesucht.

Schriftliche Offerten mit

Zeichnungen u. Lohn-

ansprüchen an die Exped.

unter F. L. 4044 an Rudolf

Wolff Mannheim. 22943

Neuzeitlichste

Weingrosshandlung

mit bedeutendem Weingutsbeitz

bestehend aus landwirtschaftl.

Land (Kulturland in Weinbau)

liegt eine gut eingeführte erste

Sorte als

Vertreter.

Gefällige ausführliche Offerten

unter F. L. 4143b an Rudolf

Wolff & Bogler, H. G.,

Mannheim.

Achtbaren Herren

in allen Städten dieser Gg.

Gelegenheit

in angenehmem

Leichten

Nebenverdienst.

Fachkenntniss nicht erforderlich.

Angebote mit Angabe der per-

sönlichen Verhältnisse und zeit-

licher Thätigkeit erbeten unter

F. L. 4083 an Rudolf Wolff &

Bogler H. G., Stuttgart.

Sofort gesucht

ein energiegeladener Ausläufer

als (Kontrollant)

hiesige Reisende

zu hoher Provision bei leichter

Arbeit. Offerten unter Nr. 5099 an die

Expedition dieses Blattes.

Mit 1. Mai wird ein freies Jobo-

Wädchen für Zimmermädchen

gesucht. Dasselbe muss die Pflege eines

3-jähr. Kindes übernehmen u.

gut nähen und bügeln können.

Zu erfragen in der Exped. 5043

Ordentliches Mädchen

findet gute, leichte Stelle in H.

Haushalt. M 7, 22, 4. St. 5055

Gute Köchinnen,

gem. Zimmermädchen, Kinder-

schwestern, Kinderfrauen zu ge-
suchen. 2 j. Buchen 1. Kell.
findet, f. ob. 1. Mai gute Stellen.

5042 Hauptstr. 10, P. 4, 6.

Ordentliches Mädchen für Küche

u. Hausarbeit gef. gesucht.

5007 B 5, 11, 5. St.

Monatsfrau für kleinen Haus-

halt sofort gesucht.

5036 M 7, 22, 4. St.

Lehrjunge

2—3 Lehrlinge

mit schöner Handschrift gegen

bestimmte Vergütung für Rech-
nung gesucht. H. G. Nr. 834

an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Kaufmann,

erste Kraft,

repräsentabel, augenblick-

lich in leitender Vertrau-

ensstellung, sucht Verhält-

nisse halber per bald event.

später geeignete

Vertrauensstellung.

Fabrikationsgeschäft bevor-
zugt. Feinste Empfehlun-

gen. Off. unter R. Z. Nr. 22944

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrstelle gesucht

für einen Realgymnasial mit Be-

rechtigung u. ein. freim. Mit-
glied, in einem Geschäft, mo-

glich hauptl. Gelegenheitsarbeiten

ist. Ich als tüchtiger

Verkäufer

ansuchen. 22944

Mietthylsuche

Gesucht von kleiner Familie

34 Zimmer-Wohnung

in besserer Lage, H. G. Nr. 834

mit Nr. 540 an die Exped. d. Bl.

Wohnung sucht in angestrebter

Lage möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

portier, nebst einem weiteren

leeren Zimmer oder Küche event.

nach nur Wohn- und Schlaf-

zimmer per sofort oder später.

Offerten unter Nr. 743 an die

Exped. dieses Blattes.

Gesucht

auf dem Lindenhof ge-

eignete größere

Parterre-

Localitäten

für Bureau u. Lager

ver 1. Oktober.

Offerten mit Preis-

angabe unter Nr. 835

an die Exped. d. Bl.

Bureau.

D 4, 11 ein großes Zimmer

in Bureaumässigkeit

zu verm. N. H. Rheinmühl-

werth, Rheingau. 5023

P 2, 3 ein Sohn der Witwe

aus, unentgeltlich ein

schönes Vereins-Zimmer zu

verleihen. 5003

Läden

Nächst dem

Planken u. Paradepl.

P 2, 3

Grosser Laden

(früheres Automaten-Gelände).

Was, sowie elektrische Bedienung,

großer Keller mit oder ohne

Wohnung, per 1. Juli event.

früher zu vermieten. 5009

Magazine

N 3, 17 Bestial od. Maga-

zu v. verm. 831

zu vermieten

C 2, 6 2 helle Parterrezimmer

u. 2. St. 2. St. 50

L 11, 2 2 möbl. Mädchen-

zimmer, Bad u. Küche auf

1. Juli zu vermieten. 5009

O 7, 16 2 Parterrezimmer in

vermieten. N. H. 2. St. 830

P 2, 3 (nächst dem

Paradeplatz),

1 Treppe hoch, Wohnung mit

6 Zimmer, Badzimmer nebst

Zubehör per 1. Juli zu ver-

mieten. 5009

Näheres daselbst 2. St.

S 6, 37 u. 38

schön angelegte Wohnungen,

bestehend aus 3 u. 4 Zimmern

mit Küche, Bad u. Zubehör im

2. u. 4. St. per 1. Juli zu v.

N. H. Rheingau, im Hofe. 5020

Angartenstr. 42, mit Balken,

Küche und Zubehör sofort oder

später zu vermieten. 839

Angartenstr. 42, neues

Zimmer zu vermieten. 839

Beethovenstr. 10 2 Zimmer u.

Küche u. 500

Prinz Wilhelmstr. 25,

6 u. 7 Zim.-Wohnungen

zu vermieten. 830

Riedfeldstrasse 14

Wohnungen von 3 Zimmern

und 2 Zimmern u. Küche zu v.

Daselbst 100 qm große Wert-

stätte (auch abgetheilt) mit elek-

E 2, 18 E. Helfft, Mannheim E, 2 18

Planken. Planken.

Neue Kleiderstoffe

zu sehr vortheilhaften Preisen.

Blousen-Neuheiten	Deutsche Flanelle in aparten Streifen Meter 1,00 bis 2,25 Mk.	Türkische Streifen — letzte Neuheit — Meter 1,90 bis 3,90 Mk.	Wiener Blousenstoffe — Chiné-Geschmack — Meter 1,75 bis 4,50 Mk.
Aparte Strassen-Kleider	Satins 32 Farben Meter 1,40 bis 4,50 Mk.	Voiles-Grenadines deutsche u. französische Fabrikate Meter 1,60 bis 3,50 Mk.	Deux-Faces für Jacken-Kleider Meter 2,90 bis 7,90 Mk.
Neue Seiden-Stoffe	Blousen-Neuheiten in Streifen und Chines Meter 1,60 bis 8,50 Mk.	Foulards Garantirt wasserecht Meter 0,90 bis 7,90 Mk.	Schwarze Seide in meinen bekannten Garantie-Marken Meter 1,50 bis 8,50 Mk.

Möbel
Betten
Polsterwaaren
Spiegel
Kinderbetten
Kinderwagen
Uhren
etc. etc.

Auf Credit
bei kleinen Anzahlungen und be-
quemen Ratenzahlungen decken
Sie Ihren Bedarf bei

Julius Jttmann
Waaren- u. Möbel-Credit-Haus
Mannheim H 1, B.

Teppiche
Portiären
Herren-Confection
Damen-Confection
Kinder-Garderoben
Manufacturwaaren
Kleiderstoffe
Bettzeuge 29917
Stiefel etc.

30 Tage zur Probe!

versendet die
Stahlwaarenfabrik und Versandhaus I. Rangen

Gebrüder Rauh,
Gräfrath bei Solingen

China-Nickermesser

gesetzlich geschützt Nr. 146940

Neu! Noch nie dagewesen! Neu!



Bei keiner Konkurrenz und in keinem Ladengeschäfte zu haben, mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klängen u. Kurk-ziehbar, echten Hirschhornhülse, mit doppelten Neussilberbeschlägen, unter Garantie zum Preise von nur 1,100 Franks. — Die große Klinge lässt sich wie jedes andere Messer öffnen, aber nicht schließen, bevor der oben befindliche Hebel in wasserdichte Richtung gestellt wird, so ist somit die Gefahr sich verletzen zu können, durchaus ausgeschlossen, da der Hebel nicht zulässt, die große Klinge auf andere Art zu schließen. Gebrauchsanweisung liegt jedem Messer bei. Für Eingravirung eines jeden beliebigen Namens in die große Klinge, für vergoldet u. versilbert, berechnet nur 10 Pfg. Sollte vorstehendes Muster nicht gefallen, so bitten wir nach unserem Katalog zu wählen; derselbe enthält eine große Auswahl in Jagd- und Taschennessern.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einweisung des Betrages.

Garantieschein: Nichtgefallende Waaren tauschen wir bereitwillig um oder zahlen das Geld zurück.

Umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann unsere neuesten, illustrierten

Pracht-Catalog

Ausgabe 1900 mit über 2000 Abbildungen von Solingen, Stahlwaaren, Lederwaaren, Gold- und Silberwaaren, Haushaltsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen, Spielzeugen und sonstigen vielen Neuheiten.

Bemerken noch, dass wir nur elegante, gediegene, gute und preiswürdige Waaren versenden.

Wir bitten ganz auf unsere Firma und unsere Fabrikmarke zu achten.

Großer Pflanzenverkauf

nur einige Tage
im Eckladen G 3 No. 1.

Es kommen zum Verkauf:

Grosse Posten Lorbeerbäume
Dracaenen, Palmen, Kirschlorbeer, Aucuba
Nadelhölzer u. s. w.

Trauer-Hüte in großer Auswahl, von den vorzüglichsten bis zu den einfachsten, vorrätig. Anfertigung derselben in wenigen Stunden.

Lina Kaufmann, Putz- u. Modewaaren
F 2, 11, neben der Synagoge.

Betten-Fabrik D. Liebhold

H 2, 19 Mannheim Filiale Mittelstr. 86
Telephon 1197.

Leistungsfähigste Bezugsquelle
für fertige Betten, Matratzen und Bettsfedern.

1. Indische Bettstelle 1. Federkissen 1. Federkissen mit Reiß- 1. Reißbett, 1. Kissen	35	Seegras-Matratzen 22. 8 — 22. 10 — 22. 12 —	Deckbetten 22. 1. 50 — 22. 1. 2 — 22. 1. 10 —
1. Indische Bettstelle 1. Reiß- 1. Seegrasmatratze mit Reiß- 1. Reißbett 2. Kissen	55	Woll-Matratzen 22. 15 — 22. 18 — 22. 21 —	Dannen-Deckbetten 22. 14. 50 — 22. 20 —
1. Ind. hochkant. Bettstelle 1. Woll- 1. Woll, Matratze mit Reiß- 1. Reißbett 2. Kissen	68	Capok-Matratzen 22. 30 — 22. 35 — 22. 40 —	Kissen 22. 2 — 22. 3 — 22. 4 — 22. 5 —
1. Ind. Bettstelle 1. Woll- 1. Woll, Matratze mit Reiß- 1. Reißbett 2. Kissen	100	Holzhaar-Matratzen 22. 60 — 22. 75 — 22. 90 —	Bettsfedern grüne des Band 22. — 40 — 22. — 60 — 22. 1 — 22. 1. 50 — 22. 2 — 22. 2. 50 — 22. 3 — 22. 2. 50 — 22. 3 — 22. 3. 50 —
		Pracht-Hüte 22. 15 — 22. 18 — 22. 21 —	Enten-Dannen 22. 2. 50 — 22. 3 — 22. 3. 50 —
		Springfeder-Matratzen 22. 18 — 22. 22 — 22. 25 —	Gänse-Dannen 22. 4 — 22. 5 — 22. 6 —

Kinderbetten in allen Preislagen. 20000
Übernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen.

G. C. Wahl

Inhaber Frdr. Bayer & Gg. Brück
N 3, 10 Mannheim Telefon 648.

Möbel und Decorationen
in jeder Stylart.

Lager in Holz- und Polstermöbel
in gediegener Ausführung.

Complete Musterzimmer zur gefl. Ansicht.

Übernahme ganzer Einrichtungen.
Unbeschränkte Garantie.

Hermann Prey

Goldwaaren-
Ausverkauf.
33 1/2 % Rabatt.

Q 7, 26. 5. Stöck.
Reparaturen in bekannter
Weise gut u. billig.

Echt chinesische
Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2.85
nachfolgende Daunen wie alle in-
dischen, garantirt neu und
saubere, in Farbe ähnlich den
überdauenden, aerfaum füll-
kräftig und haltbar: 3 Pfund
genügen zum großen Ober-
bett. Tausende Anerkennungs-
schreiben. Verpackung unlosch.
Versand gegen Nachn. von der
ersten Bettfedernfabrik
mit deutschem Betriebe.
Gustav Lustig,
Berlin 151, Weingartenstr. 45.
Man verlange Preisliste.

11191

Kein Verbrennen
durch Schwefelsäure
Keine Vergiftung
durch Zuckersäure
mehr!

Eier-
mann's **Blitz-Blank-**
Schneidpulver,
Komposition zu Pul-
wasser, putzt ebenso rasch
und ebenso schön und ist
vollkommen giftfrei.
Man achte beim Einkauf
ganz auf die Firma
Friedr. Hermann,
Pforzheim, da viele
anerkennend (zeit-
liche) Fabrikate den im
Handel befindlichen, vor-
deren nicht ganz ge-
wahrt werden kann. Pak.
4 20 Pfg. in den meisten
Drogen- und Colonial-
warenhandlungen
erhältlich. 41503

Die Fabrik-Niederlage



der meh. Schuhfabrik
Ph. Jourdan, Mainz

bietet dem Käufer die allergrößten
Vorteile im Einkauf von Schuh-
waaren.

Es ist kein Geschäft im
Stande, gleiche Waare billiger
abgeben zu können.

Machen Sie gefälligst einen Versuch
und Sie werden es nicht bereuen.

Gehächend

Julius Blum, Mannheim,
Breitestrasse P 1, 3.

B 1, 3. **F. H. Esch** B 1, 3.
Breite Straße. Breite Straße.

Gasthof- und Bügelapparate
in reicher Auswahl, erste Fabrikate.

Röstpfanne

jeder Heizung, wie auf
Gas, Spiritus,
Petroleum, Küchen-
Herden u.
verwendbar.

Vorzüglicher Apparat zum Rösten von Pfefferkorn, Cotelettes, Schnitzel,
Bratwürsten etc. ohne Zutut von Butter oder Schmalz. 20030
Roeder's Kohlenherde. **Radeöfen.**